

Koagulation und Verarbeitung zu „smoked sheet“- und „crepe“-Kautschuk werden gezeigt. Ein besonderer Abschnitt ist dem unter dem Namen „Revertex-Verfahren“ heute in der Kautschukindustrie zunehmende Bedeutung gewinnenden Konzentrationsverfahren von Kautschukmilch gewidmet. Man erkennt in diesem Abschnitt die Art und Weise, wie der Latex (Kautschukmilch) in eigens hierfür konstruierten Tankautomobilen zu der zentralen Verdampferanlage geschafft wird, sieht die Verdampfer selbst in Betrieb und kann ihre Entleerung sowie die Verpackung des fertigen Revertex verfolgen. Zum Schluß bringt der Film noch einige interessante Bilder von der landwirtschaftlichen Ausstellung in Malakka im Sommer 1927.

Nach Beendigung der Filmvorführung, die mit großem Beifall aufgenommen wurde, entwickelte sich eine rege Diskussion über verschiedene Fragen im Zusammenhang mit wissenschaftlicher Forschung auf dem Gebiete der Latexchemie, an welcher sich vor allem die Herren Keppler, Skita, Wehner, Weil, Buchner und Hauser beteiligten.

Abschließend stellte Herr Hauser die Vorführung eines derzeit noch in Arbeit befindlichen Filmes in Aussicht, welcher verschiedene Gebiete der Kautschukchemie und insbesondere

des Vulkanisationsproblems mikrokinematographisch festhält und der in Anbetracht der gänzlich neuen hierbei zur Anwendung gelangenden Arbeitsmethodik berufen erscheint, auf manches bisher noch sehr ins Dunkle gehüllte Problem der Kautschukchemie Licht zu werfen.

Bezirksverein Südbayern, München. Sitzung am 25. Februar 1928, 20 Uhr, im Hörsaal 909 der Technischen Hochschule München. Vorsitzender: Prof. Dr. Bucherer. Anwesend 31 Mitglieder und Gäste. — Dr. Ernst Darmstaedter, München: „Geschichtliche Rückblicke auf Chemie und Technik des Altertums und Mittelalters“.

Vortr. besprach die auf Grund bei Ausgrabungen usw. zu Tage geförderten Funde im alten Ägypten, Assyrien und Babylonien, welche uns einen Einblick auf die damaligen Kenntnisse in chemischer und technischer Beziehung gewähren. Den Übergang zum Mittelalter bildete die Schilderung der chemischen Erfahrungen der Griechen und Römer, einschließlich jener der Araber. Es ist natürlich nicht möglich, in einem kurzen Referat den Inhalt des hochinteressanten Vortrags, der durch zahlreiche Lichtbilder auf das beste ergänzt wurde, auch nur annähernd wiederzugeben.

Schluß 21,45 Uhr. Nachsitzung im Café Modern.

## HAUPTVERSAMMLUNG DRESDEN

### VOM 30. MAI BIS 2. JUNI 1928

#### Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderung.

Satz 9, Abs. 3, soll zur Klärung von Zweifeln folgenden Wortlaut erhalten:

„Den Vorständen des Vereins und der Vereinsabteilungen darf mit Ausnahme der Schrift- und Kassenführer niemand ununterbrochen länger als sechs Jahre angehören.“

Satz 21, im Abs. 2, 3. Satz, die Worte streichen:

„Außerordentliche Mitglieder der Bezirksvereine haben...“  
statt dessen:

„Die Mitgliedschaft bei einem Bezirksverein können nur Mitglieder des Hauptvereins erwerben; sie beginnt bei neuen Mitgliedern nach Aufnahme beim Hauptverein und nach Zahlung des ersten Mitgliedsbeitrages. Beitrags- und Austrittserklärungen sind an den Vorstand des Bezirksvereins oder an die Geschäftsstelle des Hauptvereins zu richten. Jedes Mitglied kann nur in einem Bezirksverein angehören, und zwar in der Regel dem Bezirksverein, in dessen Bereich sein Wohnsitz liegt. Meldet sich ein Mitglied, das bereits einem Bezirksverein angehörte, als Mitglied eines anderen Bezirksvereins, so ist dies einer Austrittserklärung aus dem früheren Bezirksverein gleichzuachten. Außerordentliche Mitglieder der Bezirksvereine können werden: a) Studierende, b) Personen, deren Hauptberuf nicht der eines Chemikers ist oder die auf Grund der Satzungen des Hauptvereins nicht ordentliche Mitglieder werden können. Sie haben dem Gesamtverein gegenüber weder Rechte noch Pflichten und sind bei geschäftlichen Verhandlungen der Bezirksvereine, soweit sie den Hauptverein betreffen, weder stimmberechtigt noch wahlberechtigt.“

In Satz 18, Abs. 1, soll es statt „des Generalsekretärs“ heißen: „der Geschäftsführung“; ebenso in Satz 22, Abs. 2, statt „dem Generalsekretär“ „der Geschäftsführung“.

#### Vorträge für Fachgruppensitzungen.

##### Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie. (Vorläufiges Programm.)

1. Direktor Dr. F. Müller, Karnap: „*Elliche Bemerkungen über den derzeitigen Stand der Veredelung der Steinkohle.*“
2. Dr. Dr. K. Bube, Halle, oder Dr. R. Heinze: „*Trockendestillation der Braunkohle.*“
3. Prof. Dr. Ruhemann, Berlin: „*Arbeiten über die Inhaltsstoffe der Braunkohlenzweileere.*“
4. Dr. Rosin, Dresden: „*Eigenschaften und Verwendung*

von Schwelkoks.“ — 5. Dipl.-Ing. von Lyncker (Prof. Agde): Thema steht noch nicht fest (Über die Theorie der Koksbildung). — 6. Dr. W. Fuchs (Kais. Wilh.-Institut, Mülheim/Ruhr): „*Über Fortschritte auf dem Gebiet der Chemie der Huminsäure und der Kohle.*“ — 7. Prof. Dr. Lieske (Kais.-Wilh.-Institut, Mülheim/Ruhr): „*Über die Mikrobiologie der Kohle.*“ — 8. Dr. W. Stegemann (Kais. Wilh.-Institut, Breslau): „*Neue Wege zur Ölreinigung.*“ — 9. Dr. C. Wulff (Kais. Wilh.-Institut, Breslau): „*Neue synthetische Öle.*“ — 10. Dr. Mallison: „*Chemie des Straßenteeres.*“ — 11. Prof. Dr. K. Bunte: „*Schmelzpunktsbestimmung von Brennstoffaschen.*“ — 12. Dr. A. Bader, Härte (vom Rh.W.E.): „*Neuere Arbeiten auf dem Gebiet der Transformatoren- und Turbinenöluntersuchungen.*“ (Genauer Titel fehlt noch.) — 13. Dr. H. Brückner, Dresden: „*Zur Kenntnis der Phenole des Steinkohlenenteeres.*“ — 14. Dr. P. Schufyan, Höllriegelskreuth: „*Über schwere Kohlenwasserstoffe und andere Bestandteile des Koksofengases.*“ Ferner: Besichtigung des Gaswerks Reick mit Vortrag, entweder von Herrn Dr. Schröth oder Stadtrat Wahl, und Besichtigung der Voltol-Werke mit Vortrag von Direktor Heitmann. (Vorherige Eintragung der Teilnehmer erforderlich. Eintrittskarten mit Namen werden rechtzeitig ausgegeben.)

##### Fachgruppe für gerichtliche, soziale und Lebensmittelchemie. (Vorläufiges Programm.)

1. Geh.-Rat Prof. Dr. G. Lockemann, Berlin: „*Das Vorkommen von Arsen in der Natur.*“ — 2. Dr. H. Popp, Frankfurt a. M.: „*Vorkommen von Arsen in Tabak.*“ — 3. Dr. H. Popp, Frankfurt a. M.: „*Insektenvergiftung durch arsenhaltige Rauchgase.*“ — 4. Prof. Dr. G. Popp, Frankfurt a. M.: „*Der Nachweis von Arsen in Leichenaschen.*“ — 5. Dr. E. Schiller, Schweinfurt: „*Beiträge zum Nachweis von Brandstiftungen durch chemische Analytik.*“ — 6. Dr. K. Würth, Schlebusch: „*Gesundheitsgefahren und ihre Verhütung bei Herstellung und Verarbeitung von Anstrichstoffen.*“ — 7. Dir. E. Natho, Essen: „*Zement- und Kalkstaub-Schädigungen.*“ — 8. Prof. Dr. G. Popp, Frankfurt a. M.: „*Chemische Hervorbringung und Fixierung latenter Fingerspuren.*“ — 9. Dr. K. Täufel, München: „*Über die quantitative Ermittlung der Weinsäure durch Ausfällung als Weinstein.*“ — 10. Dr. H. Fincke, Köln (Gebr. Stollwerck A.-G.): „*Aus dem Gebiete der Speisefettuntersuchung.*“ — 11. Dr. H. Wolf, Zwickau: „*Über den Nachweis von Milchentrahmungen.*“ — 12. Dr. G. Lebbin, Berlin (Thema vorbehalten).